

Die groe Finanzmarktkrise: Eine staatswissenschaftlich-finanzsoziologische Untersuchung

Von Helge Peukert

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #2103565 in BcherVerffentlicht am: 2010-11Abmessungen: 8.43 x 1.61b x 5.51l, Einband: Broschiert500 Seiten | File size: 47.Mb

Von Helge Peukert : Die groe Finanzmarktkrise: Eine staatswissenschaftlich-finanzsoziologische Untersuchung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die groe Finanzmarktkrise: Eine staatswissenschaftlich-finanzsoziologische Untersuchung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Standardwerk zur Finanz- und SchuldenkriseVon Werner TitzDieses Buch mit 600 Seiten ist eine der umfassendsten

Analysen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise. Ich habe bisher jedenfalls noch in keinem einschlägigen Fachbuch eine derart breit gefächerte Darstellung der Ursachen gefunden die zur anhaltenden Krise geführt haben, und nirgendwo ebenso vielfältige Lösungsansätze die zur Diskussion gestellt werden. Hier ist ein Autor, der mit seinem Buch nicht seine eigene Meinung begründen möchte, sondern neben den objektiven Ursachen auch kritisch die verschiedenen Lösungen bespricht, die sich aus heterodoxer Sicht im Gegensatz zum derzeit alles beherrschenden Mainstream, dem institutionalisierten Neoliberalismus, anbieten. Dabei ist es alles andere als eine trockene Aufzählung. Der Autor spart nicht mit seiner eigenen Meinung wenn er mehrere Alternativen beschreibt. Zur Politik der EZB heißt es zum Beispiel: 'Eine unabhängige Zentralbank ist ein Mythos, der heute zur Kaschierung der Tatsache dient, dass die Geldpolitik im Interesse der Finanzbranche erfolgt', oder: 'Nicht einzusehen ist, warum die EZB nicht direkt frisches Geld durchreicht, sondern das Geld über den verteuerten Weg über *die Märkte* gehen muss'. Ein anderes prägnantes Bild: 'Die Banken sind mit ihren mageren Barreserven eine auf dem Kopf stehende Pyramide von Krediten'. Peukert ist auch seiner eigenen Zukunft gegenüber kritisch, wenn er darauf hinweist, dass die Hälfte der monetären Konomen in den USA mit der FED finanzielle Verbindungen über Beraterverträge unterhält. Er erwähnt die profitable Beziehung von Bert Rupp zur AWD, die einschlägigen Nebeneinkünfte von Walter Riester nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag, die enormen Abfertigungen eines Axel Wieandt für 18 Monate bei der HRE, und zitiert zustimmend Robert Skidelsky, der die Mainstream-Konomen als *intellektuelle Butler* charakterisiert, 'serving the interests of those in power, not vigilant observers of shifting reality'. Peukert selbst ist um Distanz bemüht, denn: 'Jeder wissenschaftliche Ansatz beruht auf Vorannahmen, die kaum empirisch bewiesen werden können, da sie im Kern auf präanalytischen Visionen beruhen'. Oder an anderer Stelle: 'Das Grundproblem des Mainstream: der formale Zerschlagungsversuch der Zukunftsunsicherheit, in dem die Zukunft zum statistischen Schatten der Vergangenheit wird'. Peukert hat ein Buch geschrieben in dem alle Fachleute vorkommen, und zitiert und gewürdigt werden, die heute in Europa und den USA die Diskussionen bestimmen, auch Leute aus der Praxis wie ThyssenKrupp Chef Ekkehard Schulz, oder der Chef der Citibank Buitter. Kein Wunder, dass allein das Verzeichnis der verwendeten Literatur sich über 50 Seiten erstreckt. Ich bin auf das Buch aufmerksam geworden weil Max Otte es als Standardwerk zur Finanzkrise bezeichnet hat. Und der muss es ja wissen!

Kurzbeschreibung In den Jahren 2007-2009 stand die Welt kurz vor einer Kernschmelze des Finanzsystems, die nur durch massive Rettungsaktionen der Politik zu Lasten des Steuerzahlers verhindert wurde. Die Finanzkrise widerlegt radikal die von Wirtschaft, Politik und der großen Mehrheit der Mainstreamökonomie geteilte Weltanschauung, dass Selbstkontrolle, soft regulation und das Eigeninteresse der Akteure zu effizienten Finanzmärkten führt. Lehren hat man im finanzwirtschaftlich-politisch-wissenschaftlichen Komplex aus dieser Jahrhundert Erfahrung Interessen- und ideologiebedingt zugunsten kleinkariert marginaler Reformen bisher nicht gezogen. Dieses Buch begegnet diesem Mangel. Im ersten Teil des Buches wird der deutsche und internationale Diskurs über die Finanzkrise nachgezeichnet und seine gravierenden Defizite hervorgehoben. Im zweiten Teil wird der gegenwärtige Stand der wirtschaftswissenschaftlichen Theoriebildung über Finanzmärkte kritisch unter die Lupe genommen. Im dritten Teil wird u.a. im Anschluss an Veblen, Galbraith, Keynes, Minsky und der neueren Verhaltensforschung ein alternatives Spekulationsparadigma der Finanzmärkte entwickelt, aus dem im vierten Teil drastische Reformvorschläge entwickelt werden: eine 100%ige Mindestreserve (Fishers 100%-Geld), eine Größenbeschränkung für Banken, die Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken, deutlich höhere und andere Eigenkapitalanforderungen, die Schrumpfung des Derivatehandels usw. Der Beitrag ist staatswissenschaftlich-finanzsoziologisch und nicht expertokratisch angelegt: der Verfasser setzt nicht auf konometrische und modelltheoretische, sondern eher auf wirtschaftshistorische u.a. Ansätze und er vertritt die Interessen der Bürger und Steuerzahler, die im Laufe der Rettungspakete zunehmend unter die Räder des politisch-wissenschaftlich-finanzindustriellen Komplexes geraten sind. Er fragt auch nach den gesamtgesellschaftlichen Ursachen und Folgen der Aufblähung des Finanzsektors.